

STANDPUNKTE AUS DEM BACKSTAGE XXXIX

Der Sondernewsletter zur Corona-Affäre 41

In eigener Sache:

Wir haben ein neues «Wort zum Sonntag» auf youtube-Video aufgenommen. Es geht zur Sache, obschon ich mich immer noch zurückhalten muss.

LINK ZUM VIDEO «GRÖSSENWAHN TÖTET JEDE SCHAM UND ETHIK»: <https://youtu.be/2LImDaiMva0>

Nach wie vor werden wir Ärzte von oberster und offizieller Stelle aufgefordert, auch Corona-Test-negative Patienten, die aber Husten und Fieber haben/hatten zu melden. Ein Kommentar dazu erübrigt sich wohl. Letzte Zuckungen, um Fallzahlen hoch zu halten, damit wir noch geiler auf einen wahrscheinlich «dreckigen» Impfstoff (wie damals bei H1N1) werden.

Nochmals der Hinweis auf die «Reporter-Sendung» vom Sonntag Abend auf SRF 1, 22.20 Uhr



Reporter

Der Männerarzt



22:20 - 22:50

Sonntag, 10.05.2020

Untertitel **UT**

DIE SCHNI-MOKU- ANTICORONA-THERAPIE: WISSEN DIE NOCH, WAS SIE TUN?

Liebe Freunde

Da bin ich wieder, euer Verschwörungstheoretiker, Wissenschaftsfeind, Rechtspopulist und linksesoterischer Impfgegner. So bezeichnet der Extremismusforscher Quent (nach Mikroepidemiologe schon wieder ein neuer, auf die Schnelle geschaffener Berufszweig?) im ZDF die Sympathisanten der neuen Partei widerstand202.de, gegründet u.a. von Kollege und HNO-Arzt Bodo Schiffmann, ein «Arzt mit Hang zu Verschwörungstheorien». Kann man nachlesen im hochkarätigen Wissenschaftsblatt «Basler Zeitung» (BaZ; 9.5.20; p6, Eigenmann). Es bleibt zu hoffen, dass Corona dem Extremismusforscher Quent noch ein Quentchen Verstand übrig lässt. Und auch Dominique

Eigenmann, dem Berlin-Korrespondenten der Tamedia-Gruppe. Je länger die Corona-Affäre andauert, umso mehr scheint sich eine neue Risikogruppe heraus zu kristallisieren: Die Journalisten, Risiko allerdings vor allem für deren supranasales Organ. Die Journalisten brauchen dringend Herdenimmunität, was in diesem Fall allerdings Immunität vor der eigenen Herde bedeutet.

Nun, wenn die insbesondere psychisch-menschlichen und monetären Verwerfungen nicht so gigantisch wären, hätte das ganze Corona-Gate schon fast etwas Amüsantes. Man fragt sich, ob die Regierenden definitiv zum *management by improvisation and intuition* übergegangen sind. Grosskinder darf man knuddeln, aber nicht hüten und schon gar nicht mit ihnen spazieren, Im Restaurant muss jeder ab Montag Name, Vorname und Telefon-Nr. angeben, 12 Stunden später noch einer pro Tisch, wenige Stunden später gar niemand mehr. Man darf sich Tattoos stechen lassen, aber kein Buch durch ein Buchfenster kaufen. Die Corona-App wird obligatorisch, dann freiwillig. In Österreich gilt ein Sicherheitsabstand von 1 Meter, in Deutschland 1,5 Meter in der Schweiz 2 Meter. Das lässt Raum für diverse Interpretationen, wie zum Beispiel:

Die Schweizer haben unangenehmere Körpergerüche und brauchen daher mehr Abstand.

Schweizer sind die Scheuesten, die Österreicher mit ihrem *Schmäh* die kontaktfreudigsten Burschen- und Haserl-JägerInnen.

Deutschland versucht zwischen den skitechnisch verfeindeten Nationen AUT und SUI zu vermitteln, indem die Mutti-Nation den goldenen Mittelweg aufzeigt.

Deutschland würde aus wissenschaftlichen Gründen auch auf einen Meter wechseln, aber man ist, vor allem beim Kontakt mit Ossi, über die zusätzlichen 50 Zentimeter ganz froh. Die, vor allem die Sachsen, sind ja auch alle so rechtsradikal und völkisch, bähhh...

Das Wiener Schnitzel ist bei der Behandlung von Covid19 viel erfolgreicher als Appenzeller Käse, obschon um dessen Rezept ein grosses Geheimnis gemacht wird.

Zusammen mit Mozart-Kugeln eingenommen, vermittelt das Wiener Schnitzel sogar einen Immunschutz, sogenannte Hintergrund-Immunität.

Es lohnt sich weitere Studien mit der Dreierkombination Weissbier, Weisswürste und Bretzeln zu machen. Bisherige Doppelblindstudien (bedeutet: Die Regierung in Berlin, das Robert-Koch-Institut und die Staatsvirologen sind alle auf beiden Augen blind) zeigen positive Ansätze, aber nicht den

durchschlagenden Erfolg der SchniMoKu-Kombination (Schnitzel/Mozartkugeln-Kombi)

Eine grosse geplante Studie diesbezüglich kann aber leider nicht stattfinden, da das Oktoberfest 2020 abgesagt wurde. Hauptgrund: Schunkeln mit 1,5 Meter Abstand würde Kleinwüchsige diskriminieren.

Grossartiges hören wir aus dem südlichen Afrika, Tanzania. Die haben mit der WHO eine Testserie auf Corona durchgeführt. Der humorvolle und durchaus kreative Staatspräsident John Magufuli hat die Gesundheitsämter angewiesen, die Tests auf Corona auch mit Papayas, Ziegen, Schafe, Kaninchen, Motorenöl, u.v.a.ä. mehr durchzuführen. Alle Proben wurden vermenschlicht, das heisst auf dem den Labors eingereichten Testset wurde Name, Vorname und Jahrgang der «Testperson» eingetragen, frei erfunden. Interessanterweise war kein Test negativ, gewisse waren unbestimmt, die restlichen positiv auf Sars2. Die Tiger haben also auf der Corona-Panik-Arche neue Gesellschaft bekommen. Magufuli schlug deshalb vor, auch Ziegen und Papayas etc. zu isolieren, bevor er meinte, die Nation müsse jetzt erst recht zusammenstehen und sich von diesem Hoax nicht beeinflussen lassen.

Kuckt selber, man lacht sich tot:

<https://youtu.be/207HuOxltvl>

Es scheint in der Tat *kein* Fake zu sein, die WHO hat bestätigt, dass die Test-Sets einwandfrei geliefert worden seien.



Einen schönen Muttertag wünscht euch

Marco Caimi